

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro 93.

29. Nov.

1837.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Steckbrief.) Der hienach bezeichnete Uhrenmacher Johannes Bäßler von Conweiler, Confirirter, ist am 11. Oktober d. J. aus dem Polizeihause zu Rotenburg entlassen worden, seither aber noch nicht in seine Heimat zurückgekehrt, und zieht ohne Zweifel wieder als Vagant umher. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben fahnden und ihn im Falle der Betretung hieher einliefern zu lassen. Gestaltsbeschreibung des Bäßler: derselbe ist 55 Jahre alt, 5' 5'' groß, von untersehter Statur, hat ein länglichtes blaßes Gesicht, graue Augen, große Nase, und großen Mund, gute Zähne. Den 21. Nov. 1837. K. Oberamt. Schöpfer.

Die Schuldheißendämter werden angewiesen, den auf den letzten Nov. d. J. verfällenden vierteljährigen Sporelbericht bis 2. Dez. unfehlbar zu erstatten. Calw, 25. Nov. 1837. K. Oberamt. Gmelin.

Unterreichenbach. (BauAfford.) Ueber die Erbauung eines neuen Schul- und Rathhauses dahier wird

am Montag den 11. Dez.

Vormittags 9 Uhr

eine abermalige Abstreichs-Verhandlung im hiesigen Schulzimmer vorgenommen, zu der die Handwerksleute mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Afford's-Liebhaber durch Zeugnisse über Vermögen und Tüchtigkeit genügend auszuweisen haben.

Nach dem Uberschlag beträgt

- die Grabarbeit 105 fl. 48 fr.
- Maurerarbeit 2203 fl. 45 fr.
- Steinhauerarbeit 361 fl. 22 fr.
- Lünchenerarbeit 561 fl. 23 fr.
- Zimmerarbeit 1674 fl. 32 fr.
- Glaserarbeit 159 fl. 39 fr.
- Schreinerarbeit 426 fl. 34 fr.
- Schlosserarbeit 330 fl. 46 fr.
- Wagnerarbeit 2 fl. 24 fr.
- Hafnerarbeit 8 fl. 48 fr.

das Guseisen 140 fl.

Den 23. Nov. 1837.

Stiftungs- und Gemeinderath.

Neuenbürg. (Nuzholzverkauf.) Die hiesige Gemeinde verkauft am

Dienstag den 12. Dez. 1837

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier aus ihren Waldungen ungefähr 300 Stück tannene Säg- und Spalt-Klobje und 17 Stück tannen Lang- und Bauholz, wozu zahlungsfähige Kaufs- liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß das Holz vorher eingesehen werden kann, und man sich dießfalls nur bei dem Stadtschuldheißnamt zu melden braucht. Den 24. Nov. 1837. Stadtschuldheiß Fischer.

Nichalden, Oberamts Calw. Der hiesige Bürger und Tagelöhner Martin Bürkle, Vater von 4 Kindern, hatte am 4. August d. J. das Unglück, durch eine Feuersbrunst seines Hauses und seiner ganzen Habe, während er und seine sämtlichen Hausgenossen auf dem Felde beschäftigt waren, beraubt zu werden. Alle, selbst gerichtliche Nachforschungen nach der Ursache dieses Unglücks waren vergebens, und, obgleich die Mitbürger des Verunglückten zu Unterstützung desselben bereits ihr Möglichstes gethan haben, so würde er doch, da er seine Mobilien nicht versichert hatte, auch nach Abzug der Versicherungssumme seines Hauses aus der allgemeinen Brandschadens-Versicherungshauptkasse, ohne Unterstützung christlicher Menschenfreunde nimmer im Stande seyn, sich eine neue Wohnung zu erbauen. Er wäre in diesem Falle um so mehr zu bedauern, als ihm das Zeugniß eines sehr fleißigen, ordnungsliebenden Hausvaters ertheilt werden darf. Mit ihm verlor auch die, in seinem Haus eingedungte, ganz arme, Anna Maria Schmalzle von Nichalden, sowie der dortige Schweinhirte, Joh. Georg Koller von Kuppingen sein ganzes Besizthum, ohne daß ihnen ihr Schaden, bei allem guten Willen der zunächstgelegenen Gemeinden bis jetzt hätte ersetzt werden können. Es werden daher christliche Menschenfreunde freundlichst ersucht, auch ihr Scherflein zu Linderung der Noth dieser Armen beitragen zu wollen. Zum Empfang der Beiträge erbietet sich die Redaktion dieser Blätter und  
Das gemeinschaftl. Amt Nichalden.

Calw. (Sonntagsfeier betreffend.) Es ist dem Kirchenkonvent zur Anzeige gebracht worden, daß an den beiden ersten Sonntagen seit der öffentlichen Erinnerung an die bestehenden Verordnungen über die Sonntagsfeier mehrfache Uebertretungen derselben vorgekommen seien, theils durch Wirthshaus-Besuch während den Predigten, theils durch werktägliche Arbeiten. Der Kirchenkonvent erinnert daher, auf die Einstimmung ordnungsliebender Bürger vertrauend, noch einmal an die in jener Bekanntmachung erwähnten Verordnungen, und erklärt hiemit aufs Bestimmteste, daß er an der Beobachtung der gesetzlichen Ordnung mit strengem Ernste festhalten werde. Den 27. Nov. 1837.

Kirchenkonvent.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Da ich mein Kinderspielwaarenlager mit vielen neuen und wohlfeilen Gegenständen sortirt habe, namentlich auch Pappkörper und Köpfe, so erlaube ich mir, dasselbe zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Den 14. Nov. 1837.

August Sprenger.

Neuenbürg. Der Unterzeichnete hat sich entschlossen, in den nächstfolgenden Wintermonaten Dezember, Januar, Februar, März den Lehrlingen der Bauhandwerke, und namentlich denjenigen Maurer und Zimmerleuten, welche das Meisterrecht erwerben wollen, an den Sonn- und Feiertagen im Architekturzeichnen, Rechnen, und andern nöthigen Hilfswissenschaften, in der Schule dahier Unterricht zu ertheilen.

Diejenigen, welche an diesem Unterrichte Antheil nehmen wollen, werden hiemit gebeten, sich in Bälde bei Unterzeichnetem zu melden. Den 20. Nov. 1837.

Krauß, Architekt.

Calw. Ich habe eine Auswahl schöne Kinderspielwaaren erhalten, die ich zu ganz billigen Preisen erlassen kann.

Karl Dilg, Drechsler.

Calw. Geld anzuleihen gegen gesetzliche Sicherheit  
 100 fl. Pfleggeld bei F. Ufer, Leineweber in Calw.  
 600 fl. Pfleggeld bei Kaufmann Luz in Neuenbürg.  
 90 fl. Pfleggeld bei Christian Mall in Leinach.  
 200 fl. bei Bartholomäus Seeger, Kirchner in Calw.  
 200 fl. und 100 fl. Pfleggeld bei Stadtpfleger Bozenhardt in Calw.  
 100 fl. und 225 fl. Pfleggeld bei Jak. Christoph Maschold in Calw.

Gehingen. (Volksleseverein.) Nach einem stiftungsräthlichen Beschluß vom 10. d. M. wurde der von mir 1825 gegründete, ortsbürgerliche Lese-Verein dadurch beträchtlich erweitert, daß jährlich 10 fl. aus der Stiftungskasse zu Anschaffung saplicher, gemeinnütziger Bücher verwendet werden dürfen. Ich bin nun in den Stand gesetzt, eine Anzahl älterer, jedoch noch ganz gut beschaffener Lese-Bücher für ähnliche Zwecke oder an einzelne Liebhaber käuflich zu überlassen und es kann der Catalog, dem auch eine Anzahl pädagogischer Schriften beigelegt ist, gegen portofreie Anfrage Jedem zugesendet werden. Den 25. Nov. 1837. Pfarrer Klinger.

Althengstätt. Ich zeige hiemit an, daß ich meinen Weinschank geschlossen habe, wohl aber noch einen Bier- und Braumweinschank forsetze. Es sind deshalb bei mir rein gehaltene 1834r und 1835r Weine auf den Aichsverkauf zu haben. Landskron, Accoucheur und Wirth.

Altenstätt. (Verlausener Hund.) Vor 14 Tagen ist ein schwarzer großer Hund, mit gespaltener Nase, von hier weg einem Fuhrwerk nach Simmersfeld nachgelaufen, und nicht wieder zurückgekommen.

Derselbe hat halbhängende Ohren, eine weiße Platte auf der Brust, und an den Zehen eines vordern Fußes einen kleinen weißen Fleck.

Derjenige, welcher auf irgend eine Art in den Besitz dieses Hundes gekommen ist, wird aufgefordert, in Bälde Nachricht hieher ge-

langen zu lassen. Am 21. Nov. 1837. Stadtschuldheißeramt. Speidel.

Calw. Unterzogener hat ein vollständiges Sortiment von seideneu, halbseideneu, baumwollenen, sowie auch glacirten Handschuhen erhalten, auch ist er mit mehreren modernen Sorten von halbseideneu und baumwollenen Halstüchern, gedruckten Damentaschen, Tabak- und Geldbeuteln, gedruckten Mützen, in verschiedener Façon, Gummi elastischen Hosenträgern und Strumpfbändern, seideneu und Fasingscravatten, gewobeneu sogenannteu Straminschuhen, seideneu Gürtelbändern versehen, welche er sämmtlich zu den billigsten Preisen erlassen kann, und empfiehlt sich damit nebst seinen übrigen Artikeln bestens. Immanuel Hermann.

Wildberg. (HonigDffert.) Bei Kaufmann Schönhut ist ächter Honig die Maas von 5 Pfund zu 16 Bazen zu haben.

Calw. Bei Unterzeichneter ist wohlgezeitigtes Welschkorn zu haben, das Erl. um 1 fl. 20 kr. Louise Hammer.

Calw. Ein gutes fünfspektaviges Pianoforte verkauft billig Kaufm. Hutten's Wittwe.

Weil die Stadt. (Bierbrauerei und Gartenverkauf.) Auf den Antrag der Gläubiger des in Gannt gerathenen Ferdinand Luz, Bierbrauers dahier, wird dessen Brauerei sammt dem dazu gehöri gen Garten am Donnerstag den 30. Nov. 1837

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Brauerei besteht in einem zweistöckigen steinernen Wohnhaus mit Scheuer daneben, und der am Wirthshaus befindliche Garten hält 1½ Brtl. 24 Rthn. 9 Schuh im Meß, die ganze Bierbrauereieinrichtung ist neu, und nach dem Urtheil von Sachverständigen in jeder Beziehung zweckmäßig. Die erforderlichen Bierbrauereigeräthschaften und Fässer, die zum Kauf gegeben werden können, sind gleichfalls neu, und erst zwei Jahre benützt worden.

Da das Ganze nur zu 2100 fl. gerichtlich

taxirt ist, so kann auch ein minder Bemittelter hier ein Etablissement finden, dem ein bedeutender Achsverfluß in das benachbarte Baden sein Auskommen sichert.

Unbekannte Kaufsliebhaber werden mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zur Verhandlung eingeladen. Den 13. Nov. 1837. Stadtrath.

vt. AmtsNotar L. v. W.

### Die gute alte Zeit.

Hans v. Feilitzsch, Amtmann zu Selb, führte noch unter dem strengen Carl V. in seinem Amtsbezirke ungeschert förmliche Beutezüge, raubte einem Egerer Bürger seine Frau, und fertigte die Ermahnungen seines Pfarrers durch eine ungeheure Maulschelle ab. Als der Fürst ihn deßhalb strafen wollte, reklamierte Feilitzsch beim Kammergericht und begehrte Austrägalinstanz, und die Ingolstädter Juristenfakultät begutachtete: „Dieser Hans v. Feilitzsch sei eines hohen Adels und trefflichen Geschlechts, und also gegen denselben durchaus keine peinliche Untersuchung einzuleiten, zumal die Kläger nur Bürgerliche gewesen. Nicht einmal seines Amtes könne man ihn entsetzen. Darum, daß er die Einen oder die Andern auf's Maul schlage, oder nicht allen Befehlen gleich Folge leiste, deßhalb könne ein Edelmann noch nicht angefochten werden,

das wollten sie auf etlichen Dogen in Latein beweisen. Dem Pfarrer zu Selb hätte, als einem Priester, geziemt, wie ein Mann so hohen Adels und trefflichen Geschlechts ihn auf einen Backen geschlagen, ihm auch den andern Backen darzubieten, und um ein Criminalverfahren einzuleiten, wegen Ehebruchs eines Rittersmannes mit einem bloßen Bürgersweib aus Eger mußte die Schuld so klar erwiesen werden, wie Butter an der Sonne.“

### Frucht-Preise in Calw,

am 25. Nov. 1837.

Kernen der Schöffl.	45 fl. 8 kr.	43 fl. 40 kr.	12 fl. 28 kr.
Dinkel	6 fl. 30 kr.	5 fl. 24 kr.	5 fl. — kr.
Haber	4 fl. 30 kr.	4 fl. 15 kr.	3 fl. 48 kr.
Roggen das Simri	1 fl. 20 kr.	1 fl. 12 kr.	
Gerste	1 fl. 12 kr.	1 fl. 8 kr.	
Bohnen	1 fl. 36 kr.	1 fl. 12 kr.	
Wicken	— fl. 48 kr.	— fl. 40 kr.	
Linzen	2 fl. — kr.	1 fl. 48 kr.	
Erbsen	2 fl. — kr.	1 fl. 36 kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

— Schfl. Kernen. 4 Schfl. Dinkel. 3 Schfl. Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

137 Schfl. Kernen. 66 Schfl. Dinkel. 52 Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

— Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 1 Schfl. Haber.

### Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten , , , , 12 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen , , , , 7 Loth.

Stadtschuldheißeramt Calw. Schuld.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 48 kr. — Einrückungsgebühr die Linie 1 1/2 kr.

Herausgeber und Drucker: **Gustav Rivinius** in Calw.